

Pressemitteilung

29. November 2012 – HH

Städteranking 2012 von INSM und WirtschaftsWoche

Junge Erfolgsstadt Hamburg mit guten Zukunftsperspektiven – Verbesserungsbedarf bei der Sicherheit

Berlin/Hamburg – Arbeitsmarkt, Soziales, Wirtschaft und Wohlstand – im aktuellen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft und der WirtschaftsWoche belegt Hamburg Rang 8 im Niveauvergleich der 50 einwohnerstärksten Städte Deutschlands. Im Dynamikvergleich 2006 bis 2011 erreicht die Hansestadt Rang 10.

Studienleiter Michael Bahrke: „Beim Niveau ist die Hansestadt als Wohlstands-Leuchtturm im Norden seit jeher unter die Top Ten gebucht. Nun findet sie nach einer krisenbedingten Delle im letztjährigen Städteranking zu gewohnter Dynamik zurück.“ Platz 4 beim Gewerbesaldo spiegelt ein intensives Gründungsgeschehen an der Elbe wider. Überdurchschnittlich entwickelte sich die Beschäftigung. In den Jahren 2006 bis 2011 gewann Hamburg 12,9 Prozent neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze. Im Schnitt aller Städte waren es nur 9,4 Prozent.

Um 5,6 Prozentpunkte fiel in der Hansestadt die Schulabbrecherquote, während sie im Schnitt nur um 1,4 Prozentpunkte abnahm. Damit führt Hamburg den Dynamikvergleich bei diesem Indikator an. Die Dropout-Quote ist mit 6 Prozent vergleichsweise niedrig (Durchschnittswert: 7,1 Prozent).

INSM-Projektleiter Florian von Hennet: „Angesichts der demografischen Veränderungen und natürlich auch im Interesse der Betroffenen ist es eine zentrale Zukunftsaufgabe, möglichst viele junge Menschen aus den kleiner werdenden nachrückenden Altersjahrgängen zu Schulabschlüssen und damit zur Weiterbildungsfähigkeit zu führen. Das ist eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür, dass Unternehmen ihren Nachwuchs und damit nachhaltig Produktivität und Wachstum sichern können.“

In Hamburg sind die Voraussetzungen dafür vergleichsweise gut, denn die Elbmetropole ist eine junge Stadt (Rang 10 beim Altersquotienten, der das Verhältnis zwischen der 20- bis 59-jährigen Bevölkerung und der Generation 60 plus wiedergibt). Und sie gewinnt neue Einwohner (2006-2011: 2,5 Prozent) und Touristen, wie sich an der Entwicklung der Gästeübernachtungen zeigt. Nur 5 Städte erlebten hier in der Zeit von 2006 bis 2010 höhere Zuwächse.

INSM-Projektleiter Florian von Hennet: „Als Konzern-, Dienstleistungs- und Medienstandort übt Hamburg in einem strukturschwachen Umfeld besondere Anziehungskraft aus. Die Tatsache, dass man nicht allein von seinem bedeutenden Hafen abhängig ist, sondern auch bedeutende Dienstleistungen an Bord hat, ist eine sichere Bank für die Zukunft.“

Wermutstropfen im Stärken-Schwächen-Profil einer erfolgreichen Stadt: die recht hohe Zahl gemeldeter Straftaten – im Jahr 2011 waren es 12.812 Delikte je 100.000 Einwohner (Mittelwert: 10.516 Fälle): nur Rang 43. Ein weiterer Punkt, der Optimierungsbedarf erkennen lässt: Nur 22 Prozent der befragten Unternehmen in Hamburg glauben, dass ihre Stadtverwaltung sparsam und wirtschaftlich arbeitet. Der Schnitt aller Städte in einer Unternehmens-Befragung des Umfragezentrums Bonn liegt hier bei 37,1 Prozent. Nur Platz 48 für die Hansestadt.

Alle Ergebnisse des Städtevergleichs 2012 im Internet:

www.insm-staedteranking.de und www.wiwo.de

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.

Pressekontakte:





Pressesprecher INSM und Projektleiter: Florian von Hennet, Tel. 030 27877-174; hennet@insm.de

Studienleitung: Michael Bahrke, Tel. 0221 4981-816; bahrke@insm.de

Niveauplatzierungen: das Umfeld von Hamburg

6	Düsseldorf		58,0
7	Mainz		57,9
8	Hamburg		56,5
9	Wiesbaden		56,4
10	Bonn		56,1
11	Nürnberg		54,8
12	Augsburg		54,6

Dynamikplatzierungen: das Umfeld von Hamburg

8	Braunschweig		55,2
9	Berlin		55,1
10	Hamburg		54,4
11	Chemnitz		54,4
12	Lübeck		53,3
13	Essen		52,2
14	Bremen		51,9

Schulabgänger ohne Abschluss – das Umfeld von Hamburg (Quoten in %)

14	Köln		5,9
15	Aachen		5,9
16	Hamburg		6,0
17	Oldenburg		6,2
18	Hannover		6,2
19	Saarbrücken		6,2

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.